



Beim Mitmachzirkus in Kirchen zeigten Kinder der Michael-Grundschule ihr Können – als Dompteure, Clowns Fakire oder als Akrobaten. Seite 32

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/ak-land

Von „Krokodilen“ und mächtigen Dampfzessern

Eisenbahn Zweiter Band über Lokomotivfabrik Jung in Kirchen erschienen

Von unserer Mitarbeiterin Claudia Geimer

Kirchen. Lokomotiven der Firma Jung-Jungenthal umweht ein Hauch von Abenteuer. Denn hätte Jules Vernes Romanheld Phileas Fogg tatsächlich in 80 Tagen die Welt bereist, wäre der Lord mit Sicherheit irgendwo auf dem weiten Globus mit einem Zug unterwegs gewesen, der von einem Dampfzess der Marke Jung-Jungenthal gezogen worden wäre.

Große und kleine Lokomotiven, Made in Kirchen, standen in fernen und oft auch exotischen Ländern unter Dampf – sei es in Indien, Jordanien, Ägypten, Südafrika oder Chile, um ein paar Beispiele zu

ANZEIGE

...Ihre Wohnträume,
ein Job für uns!

malerhombach
GmbH & Co. KG

57520 Rosenheim
☎ 02747/92200

nennen. Was waren das für Lokomotiven, die zum Exportschlager wurden und zum Mythos Jung-Jungenthal beigetragen haben?

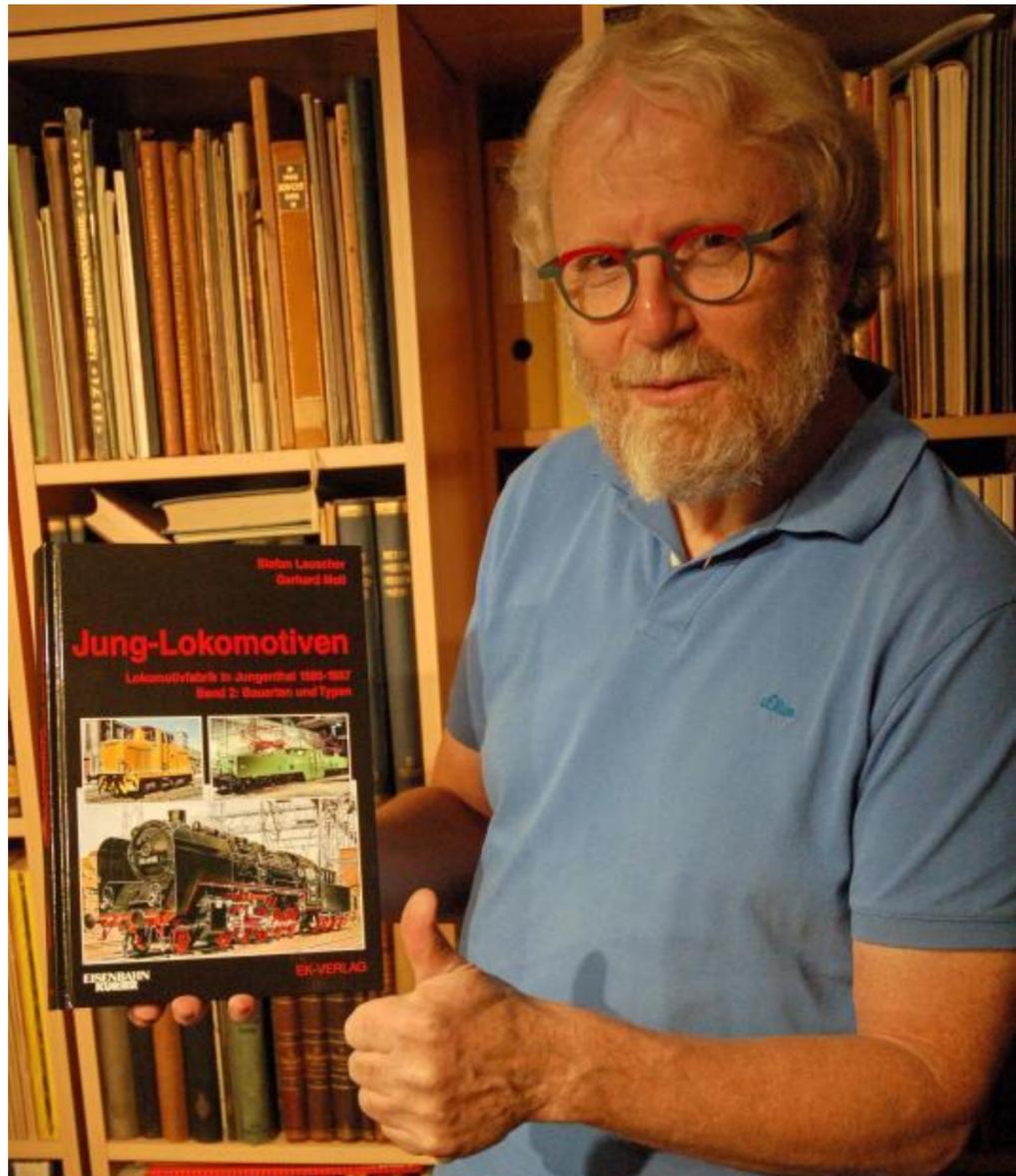
Wer dies genauer wissen möchte, wird im gerade erschienenen zweiten Band über die Arnold-Jung-Lokomotivfabrik in Kirchen

fündig. Darin erzählen die beiden Autoren Stefan Lauscher (56) und Gerhard Moll (80) die Geschichte des einstigen heimischen Vorzeigunternehmens weiter.

Im ersten, vor zwei Jahren veröffentlichten Band, beleuchten der WDR-Redakteur Lauscher und der ehemalige Eisenbahner Moll die lange und wechselvolle Geschichte der Fabrik – von der Gründung 1885 bis ins Jahr 1987, als die letzte Grubenlok die Werkshallen in Kirchen verlassen hat. Im zweiten, wiederum im Eisenbahnkurierverlag Freiburg erschienenen Standardwerk zur Firmengeschichte stehen die Lokomotiven im Mittelpunkt. „Es ist eine komplett neue Arbeit, mit völlig anderen, eigenständigen Themen“, erläutert Lauscher. Der Titel lautet: „Jung-Lokomotiven – Lokomotivfabrik in Jungenthal 1885-1987, Band 2: Bauarten und Typen“. Beide Bücher ergänzen sich perfekt.

13 000 Lokomotiven sind in den Fabrikhallen vom Band gelaufen, die Bandbreite reicht von der unscheinbaren Grubenlok bis zur prächtigen Dampflokomotive, die das Herz eines jeden Eisenbahnfreundes höherschlagen lässt. Von der Konstruktion bis zum Bau kam alles aus einem Werk – „die gesamte Lok, Räder, Rahmen, Kessel – alles wurde selbst gefertigt“, sagt Lauscher. In den Hallen arbeiteten tüchtige Ingenieure und qualifizierte Facharbeiter, Schlosser und Meister. „Die Firma hatte den Ruf, solide Werksarbeit abzuliefern.“

Darüber hinaus waren die Konstrukteure aber auch erfindungsreich. „Viel Sympathie“ hegt der Autor beispielsweise für die Gelenklokomotiven, die wegen ihrer flachen „Schnauzen“ und ihrer schlängelnden Bewegungen „Krokodile“ genannt wurden. „Sie wurden in den 50er-Jahren für eine Gebirgsstrecke in Indien gebaut“, erzählt der Journalist, „sie sind sehr gelenkig und können enge Kurven fahren“ – und das bis in die heutige Zeit. Denn „moderne Loks bringen es nicht“. Führend war das Kirchener Unternehmen bei dem Bau von Feldbahnen/Schmalspurbahnen, die im Straßenbau oder beim Ton- und Torfabbau zum Einsatz kamen: „Hier war Jung Spitze in



Der WDR-Redakteur und Eisenbahner Stefan Lauscher hat gemeinsam mit Gerhard Moll die Geschichte der Lokomotivfabrik Jung-Jungenthal weiter geschrieben. Band 2 beschäftigt sich mit Bauarten und Typen.

Deutschland und lief allen anderen den Rang ab.“ Die Firma trug zur Mechanisierung unter Tage bei – und zwar mit dem Bau von Pressluftloks. „Die Stollen hatten nicht viel Durchmesser, also mussten die Loks sehr klein sein.“

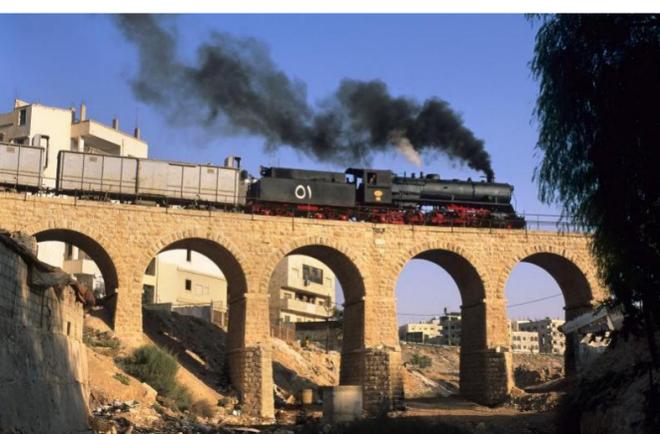
Zu den speziellen Bauarten gehören auch die Zahnradlokomotiven aus der Anfangszeit des Lokbaus um 1890. Gebaut wurden sie für die Kunstalbahn der Deutscheschienen Eisenbahn, die im Bahnhof Herdorf ihren Ausgangspunkt hatte. „Bei den damaligen Fertigungsmöglichkeiten war dies ein wagemutiger Schritt“, heißt es im Buch. „Das war schon kompliziert, es hat aber von Anfang an gut funktioniert, die Loks waren sehr zu-

verlässig, ein Meisterstück“, ergänzt der Autor.

Ein Meisterstück ist aber auch Lauscher und Moll mit ihren beiden Bänden über Jung-Jungenthal gelungen. „Ich bin schon erleichtert. Immerhin stecken in den beiden Büchern 15 Jahre Recherche und Schreibezeit“, erzählt der 56-Jährige. Jahrelang ist er quer durchs Siegerland gefahren, um ehemalige „Jungianer“ zu interviewen. Sein besonderer Dank gilt dem Jung-Urenkel Stephan Hintze und dem Heimatverein Kirchen. Dass eine von 13 000 Jung-Loks in diesem Jahr als Denkmal den Weg zurück vor das Firmenareal gefunden hat, freut Lauscher: „Das Unternehmen hat die Region geprägt.“

Film und Fotos auf DVD

Weiteres Bonusmaterial für Eisenbahnfans bietet eine DVD, die dem zweiten Band über die Lokomotivfabrik Jung-Jungenthal in Kirchen beiliegt. Sie enthält weitere mehr als 1000 Fotos und eine Lieferliste mit fast allen 13 000 in dem Unternehmen gebauten Lokomotiven. Zudem zeigt ein Film aus den 1950er-Jahren, wie in Kirchen die berühmte DB-Dampflok-Baureihe 23 gebaut wird. Zu hören sind auch Radiobeiträge über Jung. Der erste Band über die Lokomotivfabrik ist in einer Neuauflage erschienen und nun ebenfalls wieder im Buchhandel erhältlich. clg



1897 wurde die Wallückeabahn in Westfalen eröffnet (oberes Bild). Jung hatte dafür zwei „Meyer“-Lokomotiven gebaut. Diese Bauart war bis dato nur in Sachsen anzutreffen. Ein Hauch von Abenteuer: Das untere Bild zeigt ein Jung-Dampfzess auf der legendären Hedjazbahn in Jordanien.

Zwei Fußgänger bei Unfällen schwer verletzt

Polizei Passanten von Autos erfasst – Pkw landet an Brückenpfeiler

Kreis Altenkirchen. Bei gleich zwei Unfällen im Oberkreis sind am Wochenende jeweils Fußgänger von Autos erfasst und dabei schwer verletzt worden.

Der erste Unfall ereignete sich am Freitag gegen 19.40 Uhr in Kirchen: Eine Autofahrerin (60) war auf der Bahnstraße unterwegs, als kurz hinter der Einmündung „Am Buschert“ plötzlich ein Fußgänger die Fahrbahn überquerte. Der 27-jährige Mann wurde von dem Pkw erfasst und erlitt dabei schwere Verletzungen. Am Pkw entstand Sachschaden. Schadenshöhe: 2000 Euro. daw

Zum zweiten Unfall kam es in der Nacht zum Samstag gegen 1 Uhr: Dort befuhr ein Autofahrer (54) die L 285 von Langenbach kommend in Richtung Friedewald. Kurz vor dem Ortseingang erfasste sein Wagen einen 39-jährigen Mann, der in gleicher Richtung zu Fuß auf der Straße unterwegs war. Der Fußgänger wurde bei dem Unfall ebenfalls schwer verletzt, der Pkw-Fahrer erlitt leichte Verletzungen.

Offenbar zu schnell unterwegs war laut Polizei am Freitagabend ein Mann in Herdorf: Der 27-Jährige war kurz vor 23 Uhr auf der Hellertalstraße (L 284) in Richtung Sasenroth unterwegs. Am Ortseingang kam sein Pkw nach links von der Fahrbahn ab und prallte gegen den Pfeiler der Eisenbahnbrücke. Schadenshöhe: 2000 Euro. daw

Rettungstrupp zieht „Opfer“ aus der Sieg

Szenario Strömungsretter der DLRG nutzten hohen Pegelstand für ihre Jahresabschlussübung

Kirchen/Betzdorf. Durch die starken Regenfälle in den vergangenen Tagen ist der Wasserstand der Sieg erheblich angestiegen. Dies erfreute die Strömungsretter der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), die die Gelegenheit zu einer Jahresabschlussübung nutzten.

Treffpunkt war eine Wiese an der Freusburgermühle unterhalb des dortigen Wehres. Der an der Station in Betzdorf gemessene Wert von 2,20 Metern diente der Vorbereitung und Gefahrenanalyse. Die Strömungsretter der DLRG aus Betzdorf/Kirchen und Montabaur



Die bunt gekleideten Strömungsretter der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft, die auf der Sieg unterwegs waren, erregten Aufmerksamkeit.

durchschwammen die Sieg in einem 45-Grad-Winkel, was wegen der starken Strömung eine körperliche Herausforderung darstell-

te. Mit einer Sicherungsleine war dieses noch schwieriger, weil das Wasser die schwimmende Leine zusätzlich abtreibt.

Das Szenario: Ein Strömungsrettertrupp zieht vorbeireitende „Opfer“ aus den Fluten. Mit dem Raft übte man zudem verschiedene Fahrmanöver. Dazu zählten das Durchfahren von Brücken, das Ausweichen vor Hindernissen, das Anfahren von Kehrwasser und das punktgenaue Queren des Flusses. Auf dem Flussabschnitt zwischen der Freusburgermühle und dem Einkaufsmarkt Kaufland konnten die DLRGler zum Abschluss ihr Können als Schwimmer und Paddler unter Beweis stellen.

Aufmerksamkeit erregten die bunten Schwimmer bei den Bewohnern des Seniorenheims in der Austraße und bei Kunden des Kauflands. Es wurde fleißig gewunken. Zu hoffen bleibt, dass die DLRGler nur zur Übung ins Wasser müssen und es trotz des hohen Wasserstandes in den nächsten Tagen zu keinem Ernstfall kommt.